

14

26

Erweiterung des Humboldt-Gymnasiums, Karthäuserwall 40
hier: Beschlussfassung am 19.08.2013 im Hauptausschuss der Stadt Köln

Kosten: 10.504.202,- € netto (12.500.000,- € brutto, ohne Einrichtung)
 Planstand: 23.07.2012 (Passivhausstandard)

Sehr geehrte Damen und Herren

voraussichtlichen Gesamtbaukosten von 12.500.000,- € (brutto) für die Erweiterung des Humboldt-Gymnasiums im Passivhausstandard, ohne die im Jahre 2007 mit beschlossenen Sportübungseinheiten, stimmte das RPA mit Schreiben vom 25.07.2012 grundsätzlich zu.

Baubeschlussvorlage (19.08.2013)

Dem RPA lag bei seiner Stellungnahme der Entwurf einer Baubeschlussvorlage für die Sitzung des Hauptausschusses vom 19.08.2013 vor (Stand 01.08.2013). Die Beschlussvorlage stellt den Sachverhalt der Maßnahme aus Sicht des RPA grundsätzlich richtig dar. Angesichts der erfolgten gemeinsamen Beschlussfassung zur Erweiterung des Gymnasiums um diverse Räumlichkeiten und den Neubau zweier Turnhallen im Jahr 2007 ist, lt. aktueller Beschlussvorlage, mit 17.100.000,- Mio. € zu rechnen.

Die energiestandardbedingten unterschiedlichen Beschlussvarianten lagen dem RPA nicht zur Prüfung vor. Der Kostenrahmen für die Passivhausvariante entspricht allerdings weiterhin dem Prüfergebnis aus dem Jahr 2012.

Planungsbeschluss (2007)

Am 15.05.2007 fasste der Rat den Beschluss zur „Planungsaufnahme zur Errichtung eines Ersatz-/Erweiterungsbaus für das Gymnasium Karthäuserwall 40, 50676 Köln (Humboldt-Gymnasium), Errichtung von zwei Sportübungseinheiten und Änderung der Zügigkeit“.

Die Kosten gliederten sich wie folgt (alle Angaben brutto):

- a) Schulerweiterung (Fachräume etc...): 7.091.000,- €
- b) Umbauten im Bestand: 95.000,- €
- c) 2 Sporthallen: 3.000.000,- €

Der Baubeginn war für das Jahr 2008 geplant.

Kostenschätzung (2011)

Am 11.05.2011 bat die Verwaltung das RPA um Stellungnahme zu einer extern erstellten Kostenschätzung. Die Kosten in Höhe von 9.400.000,-€ brutto konnte das RPA zunächst in kein Verhältnis zu dem ursprünglich beschlossenen Kostenrahmen setzen. Insbesondere konnte nicht erkannt werden, weshalb die Planung nicht mehr die Turnhallen beinhaltete. Die Verwaltung erläuterte, sie habe bereits mit der Veröffentlichung des architektonischen Wettbewerbs am 05.05.2009 entschieden, die Planung der Sporthallen von der Planung des Erweiterungsbaus zu trennen. Im Rahmen der Vorplanung sei vorgeschlagen worden, den Kammermusiksaal als Versammlungsstätte auszubauen und die Raumakustik zu verbessern. Weitere Planungsanpassungen wurden im Bereich der Hauptflure, Sammlungsräume

und Fluchttreppenhäuser vorgesehen. Auch sollte eine Umplanung zum Passivhausstandard erfolgen.

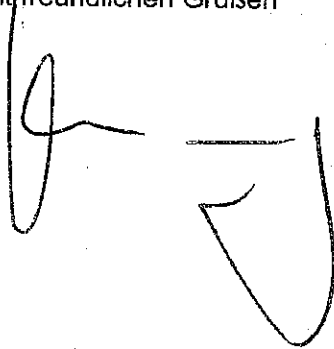
Da das RPA generell nur solche Maßnahmen prüft, die einer Beschlussfassung in den Ratsgremien zugeführt werden sollen, ging das RPA davon aus, dass die Verwaltung beabsichtigte, einen Weiterplanungsbeschluss einzuholen. Aus Sicht des RPA war ein geänderter Planungsbeschluss schon deshalb notwendig, weil sich vier Jahre nach erfolgter Planbeschlussfassung im Rat die Kosten gegenüber dem Planungsbeschluss deutlich erhöht hatten, und die Zeitplanung, insbesondere die der Sporthallen nicht mehr einzuhalten war.

Kostenberechnung (2012)

Mit Vorlage der Kostenberechnung am 16.07.2012 stellte das RPA fest, dass – trotz seines Hinweises im Rahmen der Stellungnahme zur Kostenschätzung – weiterhin kein Weiterplanungsbeschluss eingeholt worden war. Das Fehlen des Weiterplanungsbeschlusses wurde daher vom RPA in seiner Stellungnahme vom 25.07.2012 beanstandet. Die Gesamtkosten für die Erweiterung des Humboldtgyrnasiums – ohne Turnhallen – waren mit der Fortschreibung der Planung auf 10.557.000,- € (brutto) gestiegen. Da auch der Gebäudewirtschaft die Baukosten im Verhältnis zu aktuellen Parallelplanungen zu niedrig erschienen, teilte sie dem RPA mit, sie beabsichtige im weiteren Beschlussverfahren 12.500.000,- € zu beantragen. Das RPA empfahl, vor Erlangen des geplanten Baubeschlusses die Kostenberechnung gemeinsam mit den externen Planern zu überprüfen und beabsichtigte Anhebungen nicht pauschal, sondern nachvollziehbar innerhalb der Gewerke bzw. Kostengruppen zu ermitteln. Die von der Verwaltung erbetene Stellungnahme, welche die Kosten von etwa 12.500.000,- € bestätigte, ging am 17.03.2013 im RPA ein.

01, IV und 40 erhalten eine Durchschrift dieser Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized, cursive script. The signature is written on a white background and appears to be a personal name, possibly starting with 'H' or 'H.' followed by a surname.